

## Buchhinweise

Brunhilde Hoffmann: Das Schicksal der jüdischen Familie Jordan in Ober-Erlenbach, Bad Homburg 1988 (Druckschrift im Eigenverlag der Stadt Bad Homburg erschienen).

Die Erkenntnis der Trauer

„Lebt wohl und seid gegrüßt und geküßt“

Als Ergänzung zu der „Geschichte der jüdischen Gemeinden in Kreis und Stadt Heilbronn“ von Wolfram Angerbauer und Hans Georg Frank, Heilbronn 1986 (vgl. ZZV, 4, 1987, S. 53–61), sei an dieser Stelle auf eine Dokumentation hingewiesen, die über das Schicksal der jüdischen Familie Jordan berichtet. Der Familienvater Albert Jordan stammte aus Zaberfeld und dort lebten noch seine Mutter und zwei Schwestern bis zu deren Deportation (siehe auch ZZV, 3, 1986, S. 62–65: W. Angerbauer, Die Juden in Zaberfeld).

Ein Exemplar der Dokumentation wurde der Bibliothek des Zabergäuvereins von der Stadt Bad Homburg freundlicherweise überlassen.

Frau Hoffmann beschreibt die zunehmende Ausgrenzung der jüdischen Bürger aus der Gesellschaft, die in der Deportation und der Ermordung endet. Dieser Prozeß der Entrechtung und der Entmenschlichung (von Opfer *und* Täter) wird durch die chronologische Aneinanderreihung der Gesetze und Verordnungen dokumentiert und, wo nötig, durch sachliche, kurze Erklärungen ergänzt. In diese Schreckenschronik sind Kopien von amtlichen Dokumenten eingearbeitet, die sich auf die Familie Jordan beziehen.

Soweit ist die Dokumentation ein weiterer wichtiger Beitrag zur Geschichte der Juden, der auch von heimatgeschichtlichem Interesse für das Zabergäu ist. Zum erschütternden menschlichen Dokument wird die Arbeit von Brunhilde Hoffmann dadurch, daß sie die seltene Gelegenheit hatte, Briefe der Betroffenen für ihre Dokumentation verwenden zu können, die der Verfasserin von einer Familie gegeben wurden, gefunden auf der Bühne eines Hauses.

Die nicht für eine Öffentlichkeit bestimmten Briefe stellt die Autorin weitgehend unkommentiert in die Reihe der Gesetze, Verordnungen und amtlichen Schriftstücke. Der Leser erfährt dies als so schmerzlichen Kontrast, daß es ihm möglich wird, einen der seltenen Blicke in die Vergangenheit zu werfen, der die menschliche Dimension jener Ereignisse eröffnet. Für Augenblicke wird Geschichte lebendig.

Die Opfer werden dem Leser nicht als Exempel vorgeführt, er muß vielmehr an deren persönlichem Schicksal teilnehmen, er lernt sie kennen und darf sich zusammen mit den Jordans ängstigen, freuen, hoffen und traurig sein. Am Ende erkennt der Leser, welche Klarheit und welche Erleichterung Trauer bewirkt, Trauer um Albert, Betty, Fanny Lieselotte, Pauline und alle anderen.

Einer der Briefe ist in dem neuen Museum zur Geschichte der Juden in Kreis und Stadt Heilbronn in der ehemaligen Synagoge Affaltrach zu sehen, dessen Konzept und Ausstellungskatalog Dr. Angerbauer zusammengestellt hat.

M. Göpfrich-Gerweck

Klaus Ebel: Bodenuntersuchungen an einem ausgewählten Weinbaumischgebiet auf Gipskeuper des Zabergäus. Geogene Abhängigkeiten, nutzungsbedingte Unterschiede, Belastungsfähigkeit der Böden und standortbedingtes Belastungspotential durch Kupfer.

Magister-Arbeit, Universität Mannheim, 1988.

Im einführenden Teil dieser Magister-Arbeit wird das Zabergäu geographisch, geologisch, bodenkundlich sowie klimatologisch nach den gegenwärtigen Kenntnissen zusammenfassend dargestellt.

Im speziellen Teil werden die Kupfergehalte verschiedener Böden in einem kleinen Areal bei Brackenheim untersucht. Die Arbeit bietet einen interessanten Einblick in die derzeitigen Möglichkeiten wie auch in die Schwierigkeiten, die Belastung von Böden durch Schwermetalle zu untersuchen und zu beurteilen. Als nutzungsbedingt ergab sich bei den untersuchten Böden ein Ansteigen des Kupfergehalts von Acker über Wiese zu altem und neuem Weinberg.

Die Arbeit ist in der Bücherei des Vereins.

Tilman von der Kall